



Erster! Carpus zieht auf den Campus.

Aachener Beratungs- und Planungsunternehmen macht den Anfang und bezieht heute sein neues Haus auf Melaten

VON BERND BÜTTGENS

Aachen. Wer Günter Carpus kennt, weiß, dass er einen solchen Tag feierlich begeht. Am Morgen Treffen mit den Mitarbeitern auf dem Dreiländerpunkt, hoch über Aachen. Von dort der Blick runter in den Talkessel, genauer an dessen Rand, Richtung Klinikum und Melaten. Die Großbaustelle des Campus-Projektes ist von dort aus zu sehen. Und auch, dass erst wenige Gebäude fertig, eins aber umzugsbereit ist.

Forckenbeckstraße 61 – das ist die neue Adresse des renommierten Beratungs- und Planungsunternehmens Carpus + Partner. Und heute ist der große Umzugstag.

Und so geht es im Autokorso und mit gepackten Kisten vom Aussichtspunkt direkt ins neue Haus. „Das ist natürlich aufregend und schön zugleich, dass wir die Ersten sind, die auf den Campus ziehen“, sagt Carpus dieser Tage bei einer Baustellenbesichtigung.

Im großzügig gestalteten, mit moderner Technik gespickten Haus hat der Blick dann erneut ausreichend Möglichkeiten zu schweifen. Rund um einen stattlichen Innenhof, den eine Glaskuppel krönt, legen sich auf vier Geschossen die Büroräume wie verschachtelte L-Formen ineinander. Es gibt keine Wände, die Blickbeziehungen zwischen den Ebenen sind gegeben, „open space“ nennen das die Planer bei Carpus. Der offene Raum ist bei diesem an effizienten und innovativen Bau- und Arbeitsweisen interessierten und forschenden Unternehmen nicht nur Form, sondern Inhalt. Von da-

her blickt Carpus auch etwas grimmig, wenn man von „Großraumbüros“ spricht.

Seine Firma, die auch noch Standorte in Köln, Frankfurt und Ulm unterhält, hat sich spezialisiert auf die Planung und Realisierung von Produktionsstätten, Büro- und Laborgebäuden für Industrie und Forschung. Der Schwerpunkt dabei: Biomedizin, Pharma, das Boomthema Lebenswissenschaften. Und so ist es kein Wunder, dass Carpus und sein Partner Peter Winkler mit den 140 Mitarbeitern in Aachen den ersten

„Wir wollten auf den Campus. Letztlich haben wir davon sogar unsere Zukunft am Standort Aachen abhängig gemacht.“
GÜNTER CARPUS

Bau im Cluster Biomedizintechnik beziehen und mit diesem Schritt einen gut hörbaren Startschuss geben.

Auf rund 270 000 Quadratmetern entsteht auf Melaten ein neuer Stadtteil mit elf Clustern, Teil 1 des großen Campus-Projekts. Von Automobil- bis zur Werkzeugtechnik finden hier die Zukunftsbranchen ein neues Zuhause, mit Laboratorien und Bürobauten, mit zentralen Einrichtungen wie Seminar- und Schulungsgebäuden, Hotels, Restaurants, kleinen Geschäften sowie Kindertagesstätten und verschiedenen Serviceeinrichtungen. Im Carpus-Haus wird es das Campus-Bistro geben, mit Sicherheit ein Treffpunkt für Hunderte Beschäftigte, ein guter Platz für Netzwerker.

Die Besonderheit und Qualität dieses Projektes liegt in der engen inhaltlichen und räumlichen Verzahnung von Forschungsinstituten und Unternehmen. Durch die direkte Anbindung der Unternehmen an die RWTH Aachen werden Synergieeffekte ermöglicht und ein deutlicher technologischer Vorsprung in der Forschung und Entwicklung geschaffen: eine Trumpfkarte für die Region Aachen.

„Wir wollten von Anfang an auf den Campus“, sagt Carpus. „Letztlich haben wir davon sogar unsere Zukunft am Standort Aachen abhängig gemacht, die Alternative wäre Köln gewesen.“ Carpus erkennt viele Chancen in diesem Megaprojekt. Neben den beschriebenen geht es ihm vor allem um neue Mitarbeiter: „Gut ausgebildete Ingenieure und Architekten



Günter Carpus freut sich, dass er mit seiner Firma als Erster auf den Campus Melaten zieht. Fotos: Büttgens

werden sich schneller für Aachen entscheiden, wenn sie die Vielfalt der Arbeitsmöglichkeiten sehen.“ Carpus ist sehr optimistisch: „Dieses Projekt wird ein großer Erfolg, Hochschule und Wirtschaft nutzen hier gemeinsame Chancen.“

„Carpus war der Schnellste, der das Konzept verstanden hat“, freut sich Günther Schuh, der Geschäftsführer der RWTH Aachen Campus GmbH. „Und er weiß, wie man das in Architektur umsetzen kann.“

Heute ist Umzugstag. Die Pioniere von Carpus ziehen auf die Campus-Baustelle. Sie werden hautnah miterleben, wie ein Hightech-Stadtteil entsteht. Manch einer fremdelt noch mit dem Gedanken. Carpus sagt, dass das okay ist.

ZUR PERSON



► Beim Deutschen Bauernverband kommt es zu einem Führungswechsel. Der langjährige Präsident **Gerd Sonleitner** kündigte am Freitag beim Bauerntag in Koblenz an, im Sommer 2012 nicht erneut zu kandidieren. „Ich hab's gern gemacht“, sagte der 62-jährige, der seit 1997 an der Spitze der einflussreichen Berufsvertretung steht. Er will sich künftig stärker dem eigenen Familienbetrieb widmen und im nächsten Jahr auch das Amt als Landesbauernpräsident in Bayern abgeben. Zu einem möglichen Nachfolger, der aus dem Kreis der Landesbauernpräsidenten bestimmt werden muss, äußerte er sich nicht. Es gebe aber eine Auswahl an hervorragenden Persönlichkeiten.



► Der frühere bayerische Ministerpräsident **Edmund Stoiber** (CSU) wird Vorsitzender des neuen Beirats von ProSiebenSat1. Das Gremium soll das Unternehmen in „wichtigen gesellschafts- und medienpolitischen Fragen beraten“, teilte der TV-Konzern am Freitag zu Beginn seiner Hauptversammlung in München mit. Stoiber habe wie kaum ein anderer den Medienstandort Deutschland geprägt, sagte Unternehmenschef Thomas Ebeling. Stoiber sagte laut Mitteilung, im Hinblick auf seine medienpolitischen Überzeugungen habe er gerne zugesagt. „Ziel meiner Medienpolitik war stets ein starkes duales System aus privatem und öffentlich-rechtlichen Rundfunk.“

Das innovative Musterhaus



Die Offenheit des Gebäudes ist Programm. Auch wenn Carpus für Carpus baut, ist dieses Prinzip Trumpf. Da die Architekten und Ingenieure in immer neuen Projektgruppen arbeiten, können sie die Arbeitsinseln flexibel nutzen. Es gibt auch etliche Ruhebereiche.

Auch in Sachen Gebäudetechnik hat Carpus ein Musterhaus gebaut. Luftqualität und Raumklima stehen hierbei im Fokus. Den Entwurf für den Neubau hat Yvonne Stein mit ihrem Team gefertigt. Grundlage für die Planung waren Workshops.

Natürlich sehr gut.

Ausgezeichnet!

Bereits Rheinfels Medium wurde von ÖKO-TEST (07/2009) mit „sehr gut“ bewertet. Nun hat das Magazin (7/2011) auch Rheinfels Naturelle mit der Bestnote ausgezeichnet.

Schon getestet?

Natürlichkeit kann man schmecken. Rheinfels wird im Naturschutzgebiet Rheinaue gewonnen und schmeckt natürlich frisch. ÖKO-TEST ist von der Qualität überzeugt. Überzeugen Sie sich vom Geschmack. Natürlich Rheinfels.

